



EVANGELISCH
REFORMIERTE
GEMEINDE MÜNCHEN

Kontakt Aktuell

Winter 2023 / 2024

Liebe Gemeinde,

die Adventszeit als Zeit des „Noch-nicht-aber-beinahe-doch-schon“ scheint zu verschwinden. Allerdings brennen wenigstens in kirchlichen Räumen nicht schon am 1. Advent alle vier Lichter. Da wird an vier Sonntagen immer ein Licht mehr angezündet, bis dann in diesem Jahr am 24. Dezember alle vier leuchten.

Die Adventszeit könnte eine Zeit der allmählichen Steigerung von spannungsreicher Vorfreude sein. Könnte?

Könnte! Die Advent- und Weihnachtszeit hat wohl längst einen Beigeschmack. Es wagen sich jetzt Erinnerungen an Enttäuschungen hervor, die Furcht vor neuen Verletzungen. Vielleicht verlangt gerade etwas an unserer Advents- und Weihnachtszeit, dass sie endlich anders stattfindet als gewohnt. Vielleicht wird gerade in dieser Zeit der Ruf nach Änderung, nach Umkehr laut in uns.

Das „Kehrt um. Denn das Himmelreich ist nahe herbei-gekommen“, das Johannes der Täufer einst seinen Zeitgenossen zugerufen haben soll, das kann sich - jedenfalls im ersten Teil - anhören wie für uns gemacht.

Aber stimmt das Wort „Umkehr“ für uns? Hilft uns das Wort „Umkehr“, also „Zurückgehen zu einem vorherigen Punkt“, weiter? Eine Veränderung unseres Lebensstils mag angebracht sein, aber ob wir durch eine schlichte Umkehr an Zukunft gewinnen, scheint fraglich.

Wohin sollen wir umkehren? War denn jemals alles ausbalanciert? Wird nicht sogar in der Bibel erzählt, dass das menschliche Miteinander früh gestört war? Sollen wir etwa zu Verhältnissen zurückkehren, in denen vielleicht ökologisch noch alles im Lot war, aber der Erfolg eines Familienmitglieds bereits nicht mehr verkraftet wurde.

Kain habe seinen Bruder Abel erschlagen, weil der offenbar bei Gott besser „ankam“ als er, Kain - so wird auf den ersten Seiten der Bibel erzählt. Zu solchen Verhältnissen wollen wir nicht zurückkehren. Aber gerade die Furcht vor einem gnadenlosen Kampf in der globalen Menschenfamilie, vor einem gnadenlosen Kampf um Ressourcen gehört zu den Problemen unserer Gegenwart. Die Sorge um die Zukunft mit noch mehr ungezügelter Konkurrenz macht für Aufrufe zur Umkehr vielleicht noch empfänglicher.

Aber: Wir stehen wohl längst an einem „Point of no return“. Unsere „Umkehr“ muss sich wohl eher in einer Kehrtwende nach vorn vollziehen. Vielleicht taugt für uns das Wort „Umkehr“ nicht einmal mehr. Vielleicht müssen wir uns einem neuen Wort wie etwa „Nach-vorn-Kehr“ zuwenden.

„Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen“. Dieser Satz müsste nicht als konkrete Zeitanzeige, sondern als Hinweis auf die Qualität verstanden werden, die unsere neuen Wege auszeichnen müsste.

In der Bibel, diesem Buch voller Zukunftsbilder, ist übrigens auch von radikal neuen Wegen die Rede. Da geht es auch um Wege, die es noch nie gab und die erst werden. Bei Jesaja heißt es, dass Lahme springen werden, wie Hirsche und eine Straße entstehen wird, die „Weg der Heiligkeit heißen“ wird (Jes 35). Dieser Weg gehöre denen, die ihn nutzen. Nicht einmal Dummköpfe könnten da in die Irre gehen, habe ich gelesen.

Der Weg des Himmelreichs ist nicht der Weg, den wir jetzt schon einschlagen können. Unsere Adventzeit ist eben die Zeit des „Noch-Nicht“. Was aber erwarten wir von der Zeit, auf die die Adventzeit zuläuft? Wir erwarten wohl sowohl kleine Hoffnungsschimmer als auch nicht enden wollende Lichterketten. Die Adventzeit kann uns darauf noch immer ausrichten. Sie präsentiert keine fertigen Wege. Aber sie kann mit ihrer Orientierung Lust auf noch zu entwickelnde Wege entfachen.

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ - heißt es im ersten Lied unseres Gesangbuchs. Da heißt es auch: „Dein heil'ger Geist uns führ und leit den Weg zur ewigen Seligkeit.“

Sollte sie uns gelingen, die Abkehr von alten Gewohnheiten, die Nach-vorn-Kehr, der Schritt auf den Weg, der Zukunft möglich macht - sogar für Dummköpfe -, so werden wir diesen Heiligen Geist brauchen. Auf dass wir uns nicht verbissen auf neue Wege begeben. Sondern schmunzelnd.

Amen

Ich wünsche Ihnen und Euch eine ruhige Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und vor allem ein gesegnetes Neues Jahr!

Ihre und Eure Pfarrerin Heike Blikslager

1.Advent Sonntag, 03. Dezember 14.30 Uhr

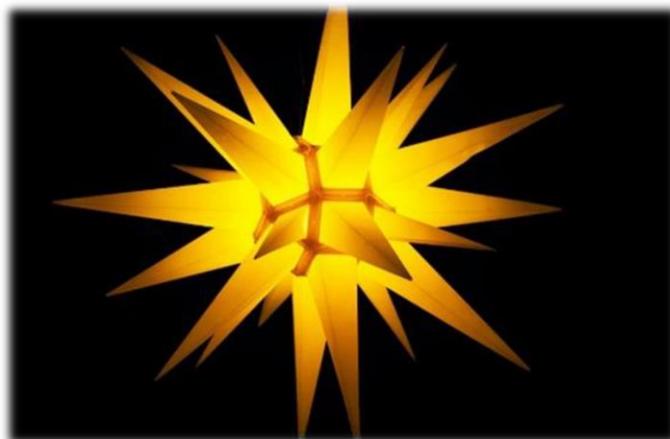
Einen besonderen Nachmittag, mit Jung und Alt und Groß und Klein, feiern wir am 03. Dezember:

„Siehst du den Stern dort oben...?“

Wir beginnen mit einem Gottesdienst, hängen unseren riesigen original „Herrnhuter Stern“ auf, der dann wieder im ganzen Advent und darüber hinaus festlich unser Haus erleuchten und alle Gäste erfreuen soll.

Wir singen gemeinsam Weihnachtslieder, essen Plätzchen, Stollen und vieles mehr...

Seid Ihr dabei?



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein Königlich-
Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; der-
halb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.



Lichterandacht Samstag, 16. Dezember 19:00 Uhr

Am Vorabend des 3. Advent erstrahlt unsere Kirche im Glanz der Kerzen und es wird besinnlich.

Pfarrerin Heike Blikslager lädt herzlich dazu ein.

Im Anschluss empfängt Sie / Euch der Pfarrmann mit Fingerfood und Getränken.

Krippenspiel an Heilig Abend Sonntag, 24. Dezember 16:00 Uhr



Liebe Kinder, liebe Eltern,

bald ist es wieder soweit und Weihnachten steht vor der Tür. In diesem Jahr soll es endlich wieder ein Krippenspiel geben.

Möchtest du mitmachen? Melde dich ganz schnell bei Pfarrerin Heike Blikslager oder im Pfarrbüro.

Das Krippenspielteam freut sich schon sehr auf dich!

Martinée Sonntag, 14. Januar 10:30 Uhr

Galante Musik aus dem 18. Jahrhundert, eingerichtet für konzertantes Hackbrett, Laute und Chitarrone.

Mit Werken u. A. von Vivaldi, Barbella, Arnaldi...

Ensemble Sité

Hackbrett - Michel Watzinger
Renaissancelaute - Helmut Weigl
Chitarrone - Hanna Obermeier-Liebl



65. Aktion von Brot für die Welt

Am 1. Advent wird in Leipzig die 65. Aktion von Brot für die Welt eröffnet. Mit unserer Unterstützung können wir mit dazu beitragen, dass sich das Leben unzähliger Menschen weltweit verbessern kann.

Eigentlich gibt es genügend Nahrungsmittel auf der Welt, um alle Menschen satt zu machen. Doch unser globales Ernährungssystem ist weder nachhaltig noch fair. Denn tatsächlich leiden mehr als 800 Millionen Menschen Hunger. Eine erschreckende Zahl! Von ihrem Ziel, bis 2030 Hunger und Mangelernährung zu überwinden, ist die Weltgemeinschaft meilenweit entfernt – und dass, obwohl Jahr für Jahr gigantische Summen in die Förderung der landwirtschaftlichen Produktion fließen. Was also läuft schief? Was müsste sich ändern, damit endlich alle Menschen abends satt zu Bett gehen können? Damit Kinder überall auf der Welt die Chance haben, sich gesund zu ernähren und gut zu entwickeln? Eine ganze Menge. Aber nichts, was wir nicht leisten könnten.

„Wandel säen“ lautet das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt, denn: Eine Umkehr ist nötig.

Wir brauchen ein Ernährungssystem, das den Armen zugutekommt, unsere natürlichen Ressourcen schont und die Klimakrise nicht weiter verstärkt. Brot für die Welt und seine Partnerorganisationen in aller Welt zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann – zum Beispiel in Kenia, wo Kleinbauernfamilien trotz immer unregelmäßigerer Niederschläge mit kreativen Anbaumethoden gute Erträge erzielen. Oder in Bangladesch, wo ausgegrenzte indigene Gruppen traditionelle Reisspeicher wiederbeleben und so ihr Überleben sichern.

Ich bitte Sie herzlich, die 65. Aktion von Brot für die Welt mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende zu unterstützen. Eine Welt ohne Hunger ist möglich. Jede und jeder Einzelne von uns kann einen Beitrag dazu leisten. Lassen Sie uns gemeinsam „Wandel säen“!

Ich danke zugleich herzlich für die Unterstützung der 64. Aktion im vergangenen Jahr, die unsere Kirche an Brot für die Welt weiterleiten konnte. In den 13 Kirchengemeinden unseres Synodalverbands wurden insgesamt 49.167,40 Euro gespendet.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Ihr Präses



Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

„... durch das Band des Friedens“

Zum Weltgebetstag 2024 aus Palästina

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Jahresende zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren.

Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am **1. März 2024** über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass, gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

(2842 ZmL) Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.

Stein, 21.10.2023

Die Termine zur Landesinformation und der Bibelarbeit entnehmen Sie bitte der Terminübersicht.

SpendenAufruf - Taufschale und Taufkanne „to go“

Die Taufe ist das sichtbare Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen. Wir feiern sie im Gottesdienst in unserer Kirche oder auch in der Natur unter freiem Himmel.

Getauft haben wir schon Kinder und Erwachsene an einem See, auf einer Wiese, in einem Wald oder auf einem Berg. Und das soll auch munter so weitergehen!

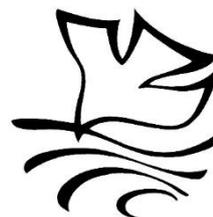
Es ist immer ein schönes Fest, den Segen Gottes an den Beginn eines Lebens zu stellen oder sich diesen auch mitten im Leben zusprechen zu lassen. Wir vergewissern uns, dass Gott uns liebt, so wie wir sind - ohne etwas dazutun. So großartig ist unser Gott!

Bei diesen Anlässen unter freiem Himmel reise ich mit Taufschale und der „zweckentfremdeten“ Abendmahlskanne zu den jeweiligen Tauforten. Deshalb wäre es wunderbar, eine schöne und leicht zu transportierende Taufgarnitur, also eine Schale und eine Kanne zu haben - die dazu noch optisch zueinander passen.

Für diese Taufgarnitur sammle ich nun **Spenden** von Ihnen. Ich würde mich von Herzen freuen, wenn Sie mein Anliegen unterstützen würden. Vielen lieben Dank!

Für alle Spenden, die uns hierzu bislang erreicht haben, bedanke ich mich recht herzlichst!

Ihre Pfarrerin Heike Blikslager





Taufe

15.10.2023
Alma Elisa Meindl

Psalm 91, 11 - 12



Verstorben

29.08.2023

Im Alter von 57 Jahren verstarb **Michael J.**
Die Urnenbeisetzung fand am **05.10. 2023** auf dem Neuen Südfriedhof München statt.

22.09.2023

Im Alter von 80 Jahren verstarb **Volker D.**
Die Urnenbeisetzung fand am **25.10. 2023** auf dem Friedhof Riem statt.

15.10.2023

Im gesegneten Alter von 88 Jahren verstarb **Annemarie B.**
Die Erdbestattung fand am **23.10. 2023** auf dem Waldfriedhof in Gauting statt.

Kontakt Direkt

| | | |
|--------------|---|--|
| PfarrerIn | Heike Bliklager | 0174 - 726 65 77 heike.bliklager@reformiert-muenchen.de |
| Pfarrbüro | Gabi Bon-Kohler, Sekretärin | 089 - 26 53 42 oder 0176 - 455 06 776 mail@reformiert-muenchen.de |
| Bürozeiten | Montag bis Donnerstag 9.00 - 14.00 Uhr | |
| Website | | www.reformiert-muenchen.de |
| Social Media | Instagram: erk.muenchen.1 Facebook: Evangelisch Reformierte Gemeinde München 1 YouTube: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde München 1 | |